

---

**3557/J XXIV. GP**

---

Eingelangt am 05.11.2009

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

## Anfrage

der Abgeordneten Andrea Gessl-Ranftl und KollegInnen

an die Bundesministerin für Inneres

betreffend

### **„Mehr PolizistInnen für die Stadt Leoben und den Bezirk Leoben“**

Wegen des herrschenden Personalmangels müssen die ExekutivbeamtInnen in der Stadt Leoben sowie im Bezirk Leoben bereits seit Jahren beinahe Übermenschliches leisten. Laut Medienberichte steigt insbesondere die Jugendkriminalität. Gleichzeitig nehmen auch die Wohnungseinbrüche und Sachbeschädigungen zu. Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung sinkt verständlicher Weise stetig durch diese umfangreichen negativen Beispiele. Durch die zahlreichen kriminellen Handlungen wird die Bevölkerung verängstigt und es werden bzw. wurden bereits diverse „Bürgerwehren“ bzw. „Neighbourhood-Watching“ installiert.

Laut Statistik ging die Kriminalität im Vergleichszeitraum 2007 / 2008 aber sogar zurück.

Auf Grund der oben genannten Sachlage stellen die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin folgende

**Anfrage:**

1. Scheinen in der Kriminalstatistik alle strafbaren Handlungen auf, oder nur solche, die als Verbrechen laut § 17 des Strafgesetzbuches bezeichnet werden?
2. Werden Serieneinbrüche, die innerhalb eines kurzen Zeitraumes verübt werden, gesondert ausgewiesen?
3. Ist für die Exekutive in der Stadt Leoben bzw. im Bezirk Leoben eine Personalaufstockung geplant?
4. Wenn ja, wann?